

# Endevaluation LEADER Vinschgau 2014-2022

Bericht Teil 1: Evaluationsfragen, Selbstevaluation Entwicklungsstrategie  
und LEADER-Management

Hermann Atz

Bozen, 2024



**Bezirksgemeinschaft  
Vinschgau**





Atz, H. (2024): Endevaluation LEADER 2014-2022 Vinschgau. Bericht Teil 1: Evaluationsfragen, Selbstevaluation Entwicklungsstrategie und LEADER-Management. Bericht zu einer empirischen Untersuchung. Bozen: apollis.

Interne Projektnummer: 1141

Projektleitung: Hermann Atz

Forschungsteam: Elena Vanzo, Susanne Taferner

Bozen 2024.



## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Ausgangslage</b>	<b>7</b>
<b>2</b>	<b>Ziele der Untersuchung</b>	<b>8</b>
2.1	Eckdaten des Programms	8
2.2	Der Auftrag	9
2.3	Evaluationsfragen	10
<b>3</b>	<b>Die Lokale Entwicklungsstrategie LEADER Vinschgau 2014-2022</b>	<b>14</b>
3.1	Schwerpunkte der Entwicklungsstrategie	14
3.2	Thematische Ziele	15
3.3	Spezifische Ziele der LES Vinschgau 2014-2022	17
3.4	Aktionsplan LEADER und Maßnahmen (Stand September 2022)	19
3.4.1	Investitionen in materielle Vermögenswerte	19
3.4.2	Entwicklung der landwirtschaftlichen Betriebe und sonstiger Unternehmen	19
3.4.3	Basisdienstleistungen und Dorferneuerung in ländlichen Gebieten	20
3.4.4	Zusammenarbeit	20
3.4.5	Management	21
3.5	Die Lokale Aktionsgruppe Vinschgau und das LAG-Management	21
<b>4</b>	<b>Methodik der „Selbstevaluation des LAG-Managements und der LES“</b>	<b>23</b>
4.1	Theoretischer Rahmen	23
4.2	Erhebungsverfahren	24
4.3	Stichprobenplan	25
4.4	Befragungsinstrumente	25
<b>5</b>	<b>Hauptergebnisse der Online-Befragung zur „Selbstevaluation“</b>	<b>26</b>

5.1	Durchführung der Befragung, Beteiligung .....	26
5.2	Angaben zur Zielperson: Rolle in Bezug auf LEADER-Projekte, Funktion in der Organisation .....	26
5.3	Bewertung von Förderverfahren und LAG-Management .....	27
5.4	Erfahrungen und Anregungen bzgl. LAG-Management .....	33
<b>6</b>	<b>Zusammenfassende Interpretation .....</b>	<b>36</b>
<b>7</b>	<b>Literatur .....</b>	<b>37</b>
<b>8</b>	<b>Anhang: .....</b>	<b>38</b>
8.1	Einladung zur Teilnahme an Online-Befragung .....	38
8.2	Anschreiben des Generalsekretärs der Bezirksgemeinschaft an Zielpersonen .....	39

## 1 Ausgangslage

*LEADER (Liaison Entre Actions de Développement de l'Économie Rurale - „Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft“) ist ein Förderangebot der Europäischen Union. Ziel ist es, den ländlichen Raum zu stärken und zukunftsfähig zu machen.*

*Das Programm basiert auf einem Bottom-up-Ansatz: Die Lokale Aktionsgruppe (LAG), bestehend aus öffentlichen und privaten Mitgliedern, erarbeitet innovative, multisektorale und integrierte Entwicklungsstrategien auf lokaler Ebene.*

*Im Mittelpunkt von LEADER steht die Projektarbeit. Wenn aus Ideen Projekte werden, die den Zielen der LEADER-Entwicklungsstrategie entsprechen, können diese im Rahmen bestimmter Maßnahmen gefördert werden.<sup>1</sup>*

Einen weiteren Schwerpunkt der LEADER-Programme sieht die EU in der Vernetzung der lokalen Akteure: private und öffentliche Organisationen, Unternehmen verschiedener Sektoren, Vereine, Verbände und andere gemeinnützige Organisationen sollen angeregt werden, auf lokaler Ebene noch besser zu kooperieren.

Der Vinschgau kann auf eine längere Tradition im Bereich des LEADER-Programms zurückblicken. Im Jahr 1992 startete das erste Programm für den Oberen Vinschgau als Pilotprojekt und wurde bis 2006 fortgesetzt, dann kam es zu einer Unterbrechung bis der Vinschgau 2014 erneut LEADER-Gebiet wurde.

Im Zeitraum 2014 bis 2024 wurden insgesamt 37 Projekte<sup>2</sup> genehmigt und mit bis zu 80% gefördert; die gesamte Fördersumme beträgt ca. 4,3 Mio. Euro. Die zuletzt aufgestockten Fördermittel waren innerhalb kürzester Zeit vergeben, da die Nachfrage – wie schon während der gesamten Förderperiode – groß war. Diese geförderten Projekte sowie die Förderstelle, das LAG-Management der Bezirksgemeinschaft Vinschgau, sollen einer Endevaluation unterzogen werden.

---

<sup>1</sup> Auszug aus der Broschüre „LEADER Vinschgau. Projekte 2014-2022“, herausgegeben von der BZG Vinschgau, S. 2

<sup>2</sup> Ein Projekt wurde zurückgezogen, ein weiteres stark reduziert.

## 2 Ziele der Untersuchung

Auszug aus Angebotsanfrage der Bezirksgemeinschaft Vinschgau:

*Die von den Leitlinien vorgesehene Bewertung besteht einerseits aus den verpflichtend vorgeschriebenen Elementen, andererseits auch aus empfohlenen Elementen betreffend die Durchführung der Bewertungstätigkeiten für LEADER auf örtlicher Ebene.*

*Ziel der folglich umgesetzten Monitoring- und Evaluierungsaktivitäten ist es schlussendlich, die eigene Tätigkeit in den verschiedensten Phasen und Arbeitsschritten zu verbessern.*

*Durch die programmbegleitende Evaluierung werden die Wirksamkeit und Effizienz und die Auswirkungen des LEP der jeweiligen LAG auf den Prüfstand gestellt. Diese Evaluierungsform trägt dem Schwerpunkt der EU-Kommission Rechnung, die Ergebnisse und Wirkungen der Förderung zu bewerten und die Veränderungen, die durch die Umsetzung des Programms in der LEADER-Region entstehen, zu dokumentieren.*

Aufgaben und Dienstleistungen der LAG Vinschgau (Selbstdarstellung):<sup>3</sup>

- LEADER: Management LEADER-Programm Förderperiode 2014-2022
- Projektentwicklung: Beratung und Assistenz von der Idee bis zum definitiven Projekt
- Projektmanagement: Koordination und Abwicklung der Projekte
- Information und Öffentlichkeitsarbeit: Laufende Kommunikations-/Netzwerkarbeit und Ideenspeicher

### 2.1 Eckdaten des Programms

- 3,5 Mio. Euro Fördersumme (ursprünglich)
- Aufgestockt auf 4.312.467,07 € (2-jährige Verlängerung Förderperiode)
- 36 geförderte Projekte (bis zu 80% Förderquote)

Im Zuge der zweijährigen Verlängerung der Programmperiode wurden die Finanzmittel aufgestockt: Für die Maßnahme 19.2 wurden zusätzlich 872.700,55 € für das LEADER-Gebiet Vinschgau genehmigt. Für die Maßnahme 19.4 wurden zusätzlich 100.000,00 €

---

<sup>3</sup> X:\

(1141)\_Eval\_Leader\_Vinsch\literatur\Präsentation\_Projektmesse\_DE\_InfoVA\_EU\_Fonds\_Schloss\_Maretsch\_201909\_Final.pdf

für das LEADER-Gebiet Vinschgau genehmigt. Somit sieht der neue Finanzplan einen Gesamtbetrag an öffentlichen Mitteln von 4.312.467,07 € vor. (Jahresbericht 2021)

## 2.2 Der Auftrag

Im Rahmen des Entwicklungsprogramm für den ländlichen Raum 2014-2022 – Maßnahme LEADER hat die Bezirksgemeinschaft Vinschgau **apollis** als externen Dienstleister mit der Konzeption und Durchführung einer abschließenden Bewertung der Programmperiode 2014-2022 beauftragt. Zielsetzung dieser Evaluation ist es, die Tätigkeiten der Programmperiode bezüglich Wirksamkeit und Effizienz rückblickend zu bewerten.

Laut Auftrag sind Gegenstand der Evaluation zum einen

- ◆ die über LEADER finanzierten Maßnahmen/Projekte, zum anderen die
- ◆ Tätigkeiten der Lokalen Aktionsgruppe (LAG).

In beiden Fällen soll sich die Evaluation empirischer Methoden bedienen. Diesen zwei unterschiedlichen Untersuchungsgegenständen entsprechen jeweils andere Forschungsfragen und Zielpersonen.

### (1) Projektevaluation

Dabei soll mit den Projektträgern eine Evaluation rund ums Projekt geführt werden. Hierbei muss ein geeigneter Fragebogen erstellt und die entsprechende Erhebung durchgeführt und ausgewertet werden.

Zielpersonen der Evaluation der geförderten Maßnahmen/Projekte sind alle daran beteiligten Personen, in erster Linie die Verantwortlichen in den Projektträger-Organisationen.

### (2) Selbstevaluation des LAG-Managements und der LES

Eine weitere Evaluation betrifft die LES 2014-2022 sowie die Tätigkeit des LAG-Managements (hierbei wurde bereits ein standardisierter Fragebogen von der EURAC erarbeitet, der auch als Vorlage verwendet werden kann). Diese Evaluation dient

- ◆ zur Bewertung der Wirksamkeit und Effizienz der Lokalen Entwicklungsstrategie sowie
- ◆ als Feedback für die Tätigkeit des LAG-Managements

Zielpersonen sind damit alle Personen und Organisationen, die bei der Entwicklung und Umsetzung der LES beteiligt waren.

### 2.3 Evaluationsfragen

Die von der EU vorgegebene Evaluationsfrage für LEADER-Programme ist sehr allgemein formuliert:

*„In welchem Umfang wurde durch die Interventionen im Rahmen des Programms zur Entwicklung des ländlichen Raums die lokale Entwicklung in ländlichen Gebieten gefördert?“*

Wie schon aus der Beauftragung ersichtlich, sollte diese allgemeine Evaluationsfrage durch spezifische Fragestellungen ergänzt werden, die sich an den Bedürfnissen und Gegebenheiten des jeweiligen LEADER-Gebiets und an der konkreten LES orientiert. Und sie sollte einen klaren Nutzen für den Auftraggeber stiften.

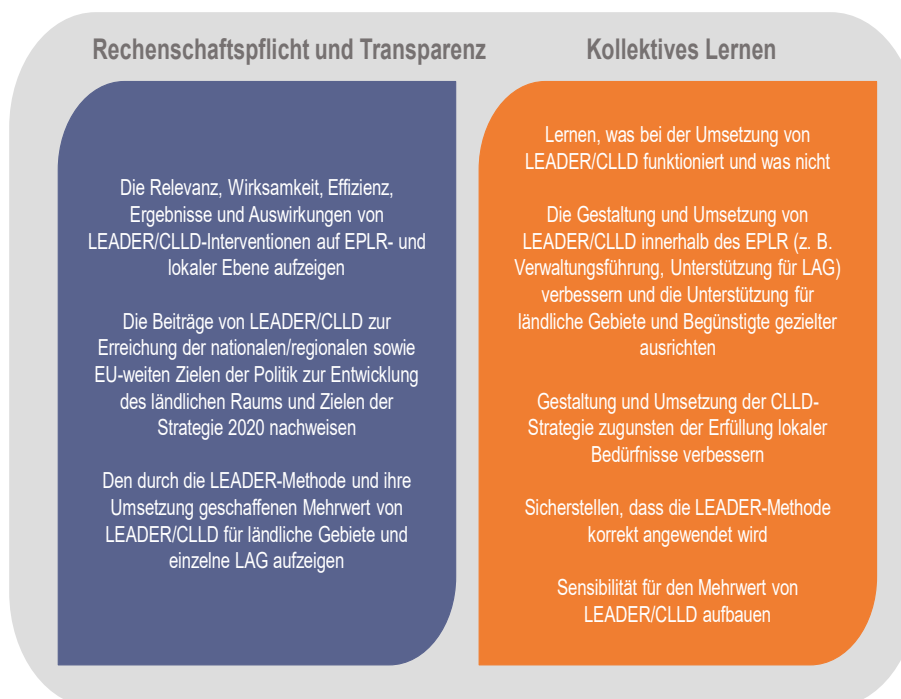
Zum Zeitpunkt, an dem diese Evaluation stattfindet, wurde das LEADER-Programm 2023-2028 mittels des partizipativen Ansatzes bereits erarbeitet. Zu diesen Zweck kann sie somit nichts mehr beitragen.

Dagegen kann eine kritische Bewertung der Arbeit des LAG-Managements in den letzten Jahren dazu beitragen, **die Arbeitsweise und die Abläufe bei der Umsetzung des gerade anlaufenden Programms zu optimieren**. Es wird daher vorgeschlagen, die Erfahrungen der Projektträger in der vergangenen Programmperiode möglichst genau zu erheben:

- Angemessenheit und Klarheit des Programms, insbesondere der Vorgaben für Projekte
- Unterstützung bei der Konkretisierung von Projektideen
- Vorgaben für die Projekteinreichung, erforderliche Antragsunterlagen
- Auswahlverfahren, Anwendung der Bewertungskriterien
- Dauer des Genehmigungsverfahrens, allfällige Probleme
- Berichtlegung und Abrechnungsprozeduren
- Allgemeine Kundenorientierung des LAG-Managements
- Verbesserungsvorschläge
- usw.

Ein zweites Evaluationsziel kann **die Rechtfertigung gegenüber der EU und den nationalen/regionalen Förderstellen** als Geldgeber sein. Doch ebenso hat die **lokale Öffentlichkeit** das Recht zu erfahren, wie wirksam und gut die verfügbaren Mittel eingesetzt worden sind.

Die Leitlinien der EU sprechen in diesem Zusammenhang von Rechenschaftspflicht und Transparenz auf der einen Seite, Kollektivem Lernen auf der anderen.



**Abbildung 1:**  
**Zweck der Bewertung von LEADER/CLLD**

Quelle: Europäischer Evaluierungs-Helpdesk für ländliche Entwicklung, 2017

Dabei geht es unter anderem um folgende Aspekte:

- Waren der Ansatz und die Zielsetzungen der LES relevant und angemessen in Bezug auf die vordringlichen Bedürfnisse des Programmgebiets?
- Entsprechen die Projekte den Zielen der LES? Welche spezifischen Programmziele und Unterziele stehen im Vordergrund?
- Welche Zielgruppen profitieren vom jeweiligen Projekt?
- Wurde die Projekte entsprechend der jeweiligen Anträge umgesetzt? Wurden die Zeitpläne eingehalten?
- Welche direkten Effekte haben die Projekte in Bezug auf die wirtschaftliche und soziale Entwicklung?
- Sind die Projekte ökologisch nachhaltig?
- In welchem Umfang sind die Projekte innovativ? Haben sie Beispielcharakter? Regen sie weitere Initiativen an, auch wenn diese nicht direkt gefördert werden?
- Tragen die Projekte zur Zusammenarbeit verschiedener lokaler Akteure und Sektoren bei?
- Sind die Projekte wirtschaftlich nachhaltig und dauerhaft? Was könnte die Nachhaltigkeit der Projekte fördern?
- usw.

Grundlage für die Ergänzung und Weiterentwicklung der LEADER-Bewertung sind verschiedene Leitfäden zur Evaluation<sup>4</sup>: Dort wird neben der Frage

- **Inwieweit haben die Maßnahmen zur Erreichung der Ziele der Entwicklungsstrategie und des Entwicklungsprogramms beigetragen?**

auch die Frage aufgegriffen

- **Inwieweit wurde der LEADER-Ansatz etabliert?**

Dadurch wird analysiert, inwieweit die idealtypischen Prinzipien tatsächlich in der Praxis implementiert wurden und was die Umsetzung ggf. erschwert hat. Die LEADER-Methode besteht in der kombinierten Anwendung ihrer Grundsätze:

- ◆ Bottom-up-Ansatz;
- ◆ Territorialer Ansatz;
- ◆ Lokale Partnerschaft;
- ◆ Multisektorale Integration;
- ◆ Vernetzung;
- ◆ Innovation;
- ◆ Gebietsübergreifende und internationale Zusammenarbeit.

Ergänzende Hinweise zu den Evaluationsfragen und zu den angemessenen Methoden liefert auch das Evaluierungskonzept für den Entwicklungsplan der Provinz Bozen-Südtirol für den Ländlichen Raum.<sup>5</sup>

Inhaltlich geht es auch laut diesem Dokument um Folgendes:

- **Haben die LEADER-Maßnahmen eine ausgewogene wirtschaftliche und soziale Entwicklung gefördert, und dabei insbesondere die Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen bewirkt?**
- **Welchen Mehrwert hat der LEADER-Ansatz gebracht? Hat er einen effektiven Beitrag zur Umsetzung der Lokalen Entwicklungsstrategie geleistet?**

---

<sup>4</sup> u.a.: GUIDELINES establishing an implementing the evaluation plan of 2014-2020 RDPS June 2015 ([https://ec.europa.eu/enrd/evaluation/publications/evaluation-leaderclld\\_en.html](https://ec.europa.eu/enrd/evaluation/publications/evaluation-leaderclld_en.html)); Leitlinien Bewertung von LEADER/CLLD ([https://ec.europa.eu/enrd/evaluation/publications/evaluation-leaderclld\\_en.html](https://ec.europa.eu/enrd/evaluation/publications/evaluation-leaderclld_en.html))

<sup>5</sup> IZI-apollis (2016), Provincia Autonoma di Bolzano – Alto Adige. Valutazione del Programma provinciale di sviluppo rurale 2014-2020. Rapporto sul disegno della valutazione, S.57 (<https://agricoltura.provincia.bz.it/it/valutazione-programma-sviluppo-rurale-2014-2020>)

Als Methoden für die Beantwortung der Evaluationsfragen werden ausschließlich qualitative Ansätze angeführt:

- ◆ Interviews mit Experten bzw. Stakeholdern,
- ◆ Fokusgruppen,
- ◆ Fallstudien.

### **3 Die Lokale Entwicklungsstrategie LEADER Vinschgau 2014-2022**

#### **3.1 Schwerpunkte der Entwicklungsstrategie**

Das programmatische Dokument für das LEADER-Programm Vinschgau 2014-2022 wurde mit dem Titel „Lokale Entwicklungsstrategie“ (LES) überschrieben, obwohl in dieser Programmperiode allgemein eher noch von „Lokaler Entwicklungsplan“ (LEP) gesprochen wurde. Die beiden Begriffe werden daher im Folgenden synonym verwendet.

Die Entwicklungsstrategie ist das Ergebnis eines partizipativen Prozesses, in den die lokalen öffentlichen Körperschaften, die wirtschaftliche und soziale Verbände sowie die Bevölkerung insgesamt eingebunden waren. Sie wurde im Zeitraum 2013 bis Anfang 2016 erstellt, unter maßgeblicher Beteiligung der Genossenschaft für Weiterbildung und Regionalentwicklung (GWR), die sich selbst aus Vertretern der Wirtschaft, Kultur, Bildungsausschüsse, Schule, Landwirtschaft, Arbeitnehmern und der Bezirksgemeinschaft Vinschgau zusammensetzt.

Ausgehend von den vorliegenden statistischen Daten und der SWOT-Analyse wurde dem LEADER-Gebiet Vinschgau ein hoher regionalpolitischer Handlungsbedarf zugesprochen. Dabei wurden als Leitlinien festgelegt:<sup>6</sup>

- ◆ die Stärken der Region unter Berücksichtigung der spezifischen Chancen auszubauen,
- ◆ Strategien zur Abschwächung von Schwächen zu überlegen,
- ◆ die spezifischen Chancen zu nutzen,
- ◆ sich auf drohende Risiken vorzubereiten und Maßnahmen zur Absicherung bzw. dem Erhalt der Stärken zu entwickeln.

Nicht alle in der Strategie angeführten Punkte des Entwicklungsbedarfs sind jedoch über das LEADER-Programm finanzierbar; im Folgenden werden nur jene angeführt, für die das der Fall ist.

#### **Auflistung nach Priorität, über LEADER finanzierbar**

1. Förderung der Produktion, Verarbeitung und Vermarktung landwirtschaftlicher Qualitätsprodukte, auch durch Kooperationen zwischen Akteuren der landwirtschaftlichen Produktionskette

---

<sup>6</sup> LES Vinschgau 2014-2020; Abschnitt 2.3 Beschreibung des Entwicklungsbedarfs

2. Förderung der KMUs im Nahrungsmittelsektor auch unter Berücksichtigung einer stärkeren Nachhaltigkeit
3. Entwicklung einer Modellregion „Bioregion Obervinschgau“ unter Einbeziehung aller Sektoren
4. Sensibilisierung für nachhaltige Produktion und Konsum
5. Ausbau des hochalpinen Wanderwegenetzes gekoppelt mit entsprechender Vermarktung
6. Entwicklung zielgruppenspezifischer touristischer Angebote für die Almwirtschaft
7. Schaffung alternativer Einkommensquellen
8. Stärkung der Kultur für Kooperation innerhalb und zwischen den Branchen
9. Klares Bekenntnis zu kleinen Kreisläufen und mehr Regionalität in der Kulinarik
10. Aufwertung des natürlichen und kulturellen Erbes
11. Sensibilisierung für den Natur- und Kulturreichtum
12. Nutzung von Synergien mit anderen Branchen
13. Gesteigerte Nutzung von bestehenden Netzwerken und Institutionen

### 3.2 Thematische Ziele

Die Strategie baut auf folgende thematische Ziele auf (zwei von fünf, die im ländlichen Entwicklungsprogramm Südtirols vorgesehen sind)<sup>7</sup>:

1. Entwicklung und Innovation der Nahrungsmittelkette und der lokalen Produktionssysteme,
2. Nachhaltiger Tourismus.
3. Nachträglich (für das Projekt Bio-Region Obervinschgau) wurde noch ergänzt: Städtische Aufwertung mit der Schaffung von Diensten und integrierten Räumen für die Gemeinschaft.

- **zu 1 (Nahrungsmittelkette):**  
lokale Kreisläufe ausbauen

---

<sup>7</sup> Später ist noch ein drittes angefügt worden, allerdings nur für ein einziges Projekt – siehe weiter unten.

- ◆ Besondere Förderung von landwirtschaftlichen Betrieben und KMUs
- ◆ Rationalisierung in der Produktion, Verarbeitung und Vermarktung von landwirtschaftlichen Qualitätsprodukten
- ◆ Förderung lokaler Produkte, Aktivierung kleiner Kreisläufe
- ◆ wachsende Sensibilität für Nachhaltigkeit ist Chance, Herausforderung und Aufgabe zugleich
- **zu 2 (Nachhaltiger Tourismus):**  
Rahmenbedingungen verbessern: Wanderwege, Almwirtschaft, (Aufwertung des kulturellen Erbes)
  - ◆ nicht Tourismusbetriebe als solche sollen gefördert werden, sondern natürliche und kulturelle Besonderheiten, also das Gebiet an sich
  - ◆ Schaffen von Rahmenbedingungen für Tourismus vor allem durch den Ausbau des Wanderwegenetzes und durch die Entwicklung zielgruppenspezifischer touristischer Angebote für die Almwirtschaft

Diese beiden Ziele sind mehrfach verknüpft.

*Dabei zielt eine von uns verstandene Regionalentwicklung auf eine dauerhafte Veränderung von materiellen und immateriellen Strukturen ab. Aus diesem Grund soll der Fokus auf Projekte gelegt werden, welche mit Sicherheit zu einer erfolgreichen mittel- bis langfristigen Regionalentwicklung beitragen. Dennoch soll es auch möglich sein, eine beschränkte Anzahl an Pilotprojekten anzugehen, welche aufgrund ihres außergewöhnlichen Charakters ein Wagnis darstellen können. Die Innovation stellt ein wesentliches Qualitätskriterium dar.<sup>8</sup>*

Die Entwicklung der professionellen und menschlichen Kompetenzen wird als zentral gesehen.

Qualitätsmerkmale sind Kooperation, Innovation und Netzwerkbildung.

---

<sup>8</sup> LES Vinschgau (2023), 19.

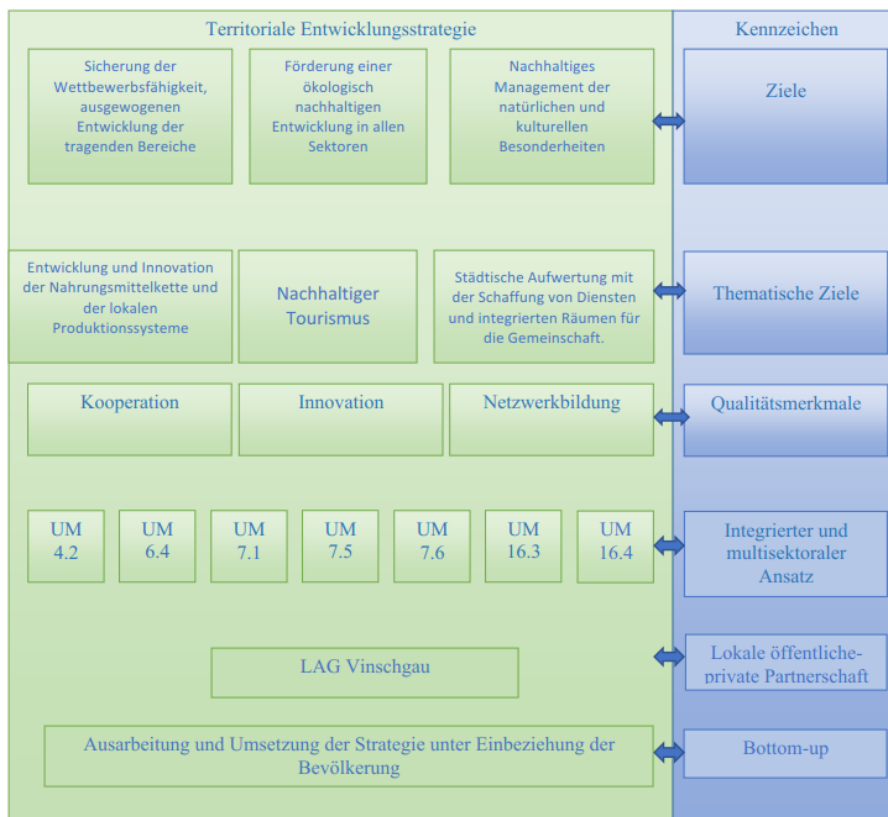


Abbildung 2: Lokale Entwicklungsstrategie Vinschgau (2023)

### 3.3 Spezifische Ziele der LES Vinschgau 2014-2022

Als Ober- und Unterziele werden im Lokalen Entwicklungsplan genannt:

**1. Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit und Förderung einer ausgewogenen Entwicklung der tragenden wirtschaftlichen Bereiche** (sich gegen andere Unternehmen auf dem Markt behaupten → mindert Abwanderung und erhält Arbeitsplätze)

- ♦ Steigerung der Wertschöpfung regionaler Produkte  
Die Wertschöpfung soll primär in der Landwirtschaft und in KMUs im Nahrungsmittelbereich gesteigert werden, indem entweder der Input verringert wird (Rationalisierung) oder der Output erhöht wird (Produktivitätssteigerung, Vermarktung und USP → höhere Preise). Der Absatz regionaler Produkte soll über kurze Versorgungsketten und lokale Märkte gefördert werden. Kooperation spielt hierbei eine wichtige Rolle.
- ♦ Förderung der Diversifizierung  
Landwirtschaftliche Betriebe in nicht-landwirtschaftlichen Bereichen (z.B. Urlaub auf dem Bauernhof) und KMUs sol-

len gefördert werden. Die Diversifizierung soll nicht dazu führen, die eigene Kernkompetenz zu verwässern.

- ◆ Stärkung der Innovationskraft der Betriebe

Die Stärkung der Innovationskraft kann durch Fort- und Weiterbildung, Kooperation mit privaten und öffentlichen Partnern und Know-how-Transfer erfolgen.

## **2. Förderung einer ökologisch nachhaltigen Entwicklung in allen Sektoren**

- ◆ Entwicklung einer langfristigen Perspektive für den Ober-  
vinschgau

Es soll eine ökologische und nachhaltige Vision entwickelt werden hinsichtlich der gesamten Wirtschaft. Ein zentrales Element ist die Kooperation. Eine Studie zu diesem Thema soll zeigen, ob diese Vision breit getragen, umsetzbar und ökonomisch interessant ist.

Beispiel Landwirtschaft: Milchwirtschaftsbetriebe sind oft nur im Zu- oder Nebenerwerb überlebensfähig, in tieferen Lagen nehmen Monokulturen zu.

- ◆ Förderung nachhaltiger Produktionsmethoden und Kon-  
sumverhaltens

Unsere Ernährungsgewohnheiten ändern sich: weniger Menge, höhere Qualitätsansprüche. Ein Trend vom Massenprodukt zum lokal sowie biologisch und sozial fairen Qualitätsprodukt ist zu erkennen. Dieser Trend soll bestärkt werden und gleichzeitig das Bewusstsein des Konsumenten für Nachhaltigkeit mithilfe geeigneter Vertriebskanäle und Marketingmaßnahmen gefördert werden.

## **3. Nachhaltiges Management der natürlichen und kulturellen Besonderheiten**

- ◆ Sicherung der langfristigen Grundlagen für den Tourismus  
Natur und Kultur bilden die Grundlage für den Tourismus. Deshalb sollen touristische Pakete und Dienstleistungen geschaffen werden, welche für Touristen sowie für Einheimische attraktiv sind. Ziel ist der Ausbau touristischer Infrastruktur, v.a. Von Wanderwegen

- ◆ Inwertsetzung vorhandener natürlicher und kultureller Res-  
ourcen

Natürliche und kulturelle Ressourcen sollen einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Zudem soll durch angepasste Kommunikationsmaßnahmen Bewusstsein und Wertschätzung für deren Potential geschaffen werden.

- ◆ Langfristige Sicherung der Almwirtschaft
  - Almen können sich durch die Positionierung als Ausflugsziel ein zweites Standbein schaffen, ohne ihren primären Zweck zu opfern. Die traditionelle Almwirtschaft kann durch ein authentisches touristisches Angebot (z.B. durch Speisekarte mit lokalen Lebensmitteln) unterstützt werden.

Die Ziele, die der LES zugeordnet wurden, entsprechen der Unionsstrategie Europa 2020, welche auf ein **intelligentes, nachhaltiges und inklusives Wachstum** der Europäischen Union abzielt. Die Zielsetzungen der LES sind in Kohärenz mit jenen des Entwicklungsprogramms für den Ländlichen Raum der Autonomen Provinz Bozen – Südtirol (ELR) und auch mit jenen der Ländlichen Entwicklung.

### 3.4 Aktionsplan LEADER und Maßnahmen (Stand September 2022)

ELR-Untermaßnahme 19.2:<sup>9</sup> Förderung für die Durchführung der Vorhaben im Rahmen der von der örtlichen Bevölkerung betriebenen Strategie für lokale Entwicklung

#### 3.4.1 Investitionen in materielle Vermögenswerte

##### 19.2-4 Maßnahme 4

M04 – Investitionen in materielle Vermögenswerte (Artikel 17 – EU-VO 1305/2013)

##### 19.2-4.2 Untermaßnahme 4.2

M04.2 – Unterstützung für Investitionen in die Verarbeitung/Vermarktung und/oder die Entwicklung von landwirtschaftlichen Erzeugnissen

#### 3.4.2 Entwicklung der landwirtschaftlichen Betriebe und sonstiger Unternehmen

##### 19.2-6 Maßnahme 6

M06 – Entwicklung der landwirtschaftlichen Betriebe und sonstiger Unternehmen (Artikel 19 – EU-VO 1305/2013)

##### 19.2-6.4 Untermaßnahme 6.4

M06.4 – Förderung für Investitionen in die Schaffung und Entwicklung nichtlandwirtschaftlicher Tätigkeiten

---

<sup>9</sup> Achtung: Der Begriff „Untermaßnahme“ wird hier in zweifacher Bedeutung verwendet. Zum ersten auf der Ebene des Entwicklungsprogramms für den Ländlichen Raum des Landes Südtirol, wo die Maßnahme 19 für LEADER steht, zum anderen innerhalb des LEADER-Programms.

### **3.4.3 Basisdienstleistungen und Dorferneuerung in ländlichen Gebieten**

#### **19.2-7 Maßnahme 7**

M07 – Basisdienstleistungen und Dorferneuerung in ländlichen Gebieten (Artikel 20)

#### **19.2-7.1 Untermaßnahme 7.1**

M07.1 – Förderung für die Ausarbeitung und Aktualisierung von Plänen für die Entwicklung der Gemeinden und Dörfern in ländlichen Gebieten und ihrer Basisdienstleistungen sowie von Plänen zum Schutz und zur Bewirtschaftung von Natura-2000-Gebieten und sonstigen Gebieten mit hohem Schutzwert

#### **19.2-7 Maßnahme 7**

M07 – Basisdienstleistungen und Dorferneuerung in ländlichen Gebieten (Artikel 20)

#### **19.2-7.5 Untermaßnahme 7.5**

M07.5 – Förderung für Investitionen zur öffentlichen Verwendung in Freizeitinfrastruktur, Fremdenverkehrsinformation und kleinen touristischen Infrastrukturen

#### **19.2-7 Maßnahme 7**

M07 – Basisdienstleistungen und Dorferneuerung in ländlichen Gebieten (Artikel 20)

#### **19.2-7.6 Untermaßnahme 7.6**

M07.6 - Förderung für Studien und Investitionen in Zusammenhang mit der Erhaltung, Wiederherstellung und Verbesserung des kulturellen und natürlichen Erbes von Dörfern, ländlichen Landschaften und Gebieten mit hohem Naturwert, einschließlich der dazugehörigen sozio-ökonomischen Aspekte, sowie Maßnahmen zur Förderung des Umweltbewusstseins.

### **3.4.4 Zusammenarbeit**

#### **19.2-16 Maßnahme 16**

M16 – Zusammenarbeit (Artikel 35) der VO (EU) Nr. 1305/2013

#### **19.2-16.3 Untermaßnahme 16.3**

M16.3 – Zusammenarbeit zwischen kleinen Wirtschaftsteilnehmern bei der Organisation von gemeinsamen Arbeitsabläufen und der gemeinsamen Nutzung von Anlagen und Ressourcen sowie der Entwicklung und/oder Vermarktung von Tourismusdienstleistungen mit Bezug zu ländlichen Tourismus

#### **19.2-16 Maßnahme 16**

M16 – Zusammenarbeit (Artikel 20)

#### **19.2-16.4 Untermaßnahme 16.4**

M16.4 – Förderung für die horizontale und vertikale Zusammenarbeit zwischen Akteuren der Versorgungskette zur Schaffung und Entwicklung kurzer Versorgungsketten und lokaler Märkte und für Absatzförderungsmaßnahmen in einem lokalen Rahmen im Hinblick auf die Entwicklung kurzer Versorgungsketten und lokaler Märkte

### 3.4.5 Management

ELR-Untermaßnahme 19.3: Vorbereitung und Durchführung von Kooperationsmaßnahmen der Lokalen Aktionsgruppe.

- ◆ Im Rahmen des ELER sind über LEADER gebietsübergreifende Kooperationsprojekte möglich, also die Zusammenarbeit zwischen LAG und/oder anderen Organisationen derselben Region, desselben Mitgliedsstaates oder unterschiedlicher Mitgliedsstaaten der EU. Ziel ist die Förderung der Zusammenarbeit zwischen Berggebieten, um einen Ideen- und Wissensaustausch zu ermöglichen und dadurch die lokale Entwicklungsstrategie zu diversifizieren. Es können beispielsweise Synergien geschaffen werden zwecks Optimierung der Projektkosten. Ein Merkmal solcher Kooperationen kann auch die Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit durch neue Geschäftspartner oder Erschließung neuer Märkte sein.
- ◆ Kooperationsprojekte gehen über eine bloße Vernetzung der Projektverantwortlichen hinaus; sie umfassen konkrete Aktivitäten, die gemeinsam durchgeführt werden.

ELR-Untermaßnahme 19.4: Förderung für die laufenden Kosten der Aktivierung

## 3.5 Die Lokale Aktionsgruppe Vinschgau und das LAG-Management

Die Lokale Aktionsgruppe (LAG) Vinschgau wurde auf Initiative der Bezirksgemeinschaft Vinschgau Ende 2015 gegründet. Grundidee bei der Gründung der LAG Vinschgau war die Schaffung einer schlanken effizienten und effektiven Verwaltung. Diese Vorgabe wird einerseits durch die Reduzierung der Anzahl der Mitglieder der LAG Vinschgau auf 7 Mitglieder, davon 3 öffentliche und 4 private Partner und andererseits durch einen einfachen Aufbau der Organisationsstruktur erreicht.

Im Unterschied zu anderen LEADER-Gebieten in Südtirol ist das Programm-Management im Vinschgau bei der Bezirksgemeinschaft angesiedelt (und nicht z.B. bei GWR Vinschgau). Die Anstellung einer Fachkraft bei der BZG war ein wichtiger Schritt zur Professionalisierung der Programm-Abwicklung.

Als Vorteile der direkten Abwicklung des Programms durch die BZG wurden von LAG-Exponenten genannt:

- keine Doppelgleisigkeiten,
- bessere Einbindung der öffentlichen Stakeholder (Gemeinden),

- leichtere Abstimmung mit anderen Strukturfonds- und Regionalentwicklungsprogrammen (Interreg, ESF, EFRE „Investitionen in Beschäftigung und Wachstum“, ...).

Die LAG kann auf Erfahrungen mit LEADER seit 1992 aufbauen. Damit kann auch leichter der geforderten Kohärenz der Programme Rechnung getragen werden. Auf diese Weise kommt man einem Multifonds-Ansatz nahe, der in Südtirol leider nicht vorgesehen ist. Ein Anliegen in diesem Zusammenhang ist die Einrichtung einer Schirm-Trägerschaft für Kleinprojekte.

## 4 Methodik der „Selbstevaluation des LAG-Managements und der LES“

### 4.1 Theoretischer Rahmen

Dieser Teil des Auftrags betrifft die Evaluation der Tätigkeit der LAG Vinschgau, des bei der Bezirksgemeinschaft angesiedelten LAG-Managements sowie der Lokalen Entwicklungsstrategie (LES bzw. LEP).

Diese Evaluation dient

- ◆ zur Bewertung der Wirksamkeit und Effizienz der Lokalen Entwicklungsstrategie, wie z. B. der Erreichungsgrad der eigenen Zielvorgaben laut LEP 2014-2022.
- ◆ als Feedback für die Tätigkeit des LAG-Managements

Zielpersonen sind damit alle Personen und Organisationen, die bei der Entwicklung und Umsetzung des LEP 2014-2022 beteiligt waren.

Zwei Aspekte:

- LEP (Lokaler Entwicklungsplan) bzw. LES (Lokale Entwicklungsstrategie)
- LAG-Management

Folgt dem dreidimensionalen Modell der Dienstleistungsqualität Struktur, Prozess, Ergebnis.

Strukturqualität (LAG-Management)

- ◆ Personelle Ausstattung
- ◆ Fachkompetenz
- ◆ Erreichbarkeit, Öffnungszeiten

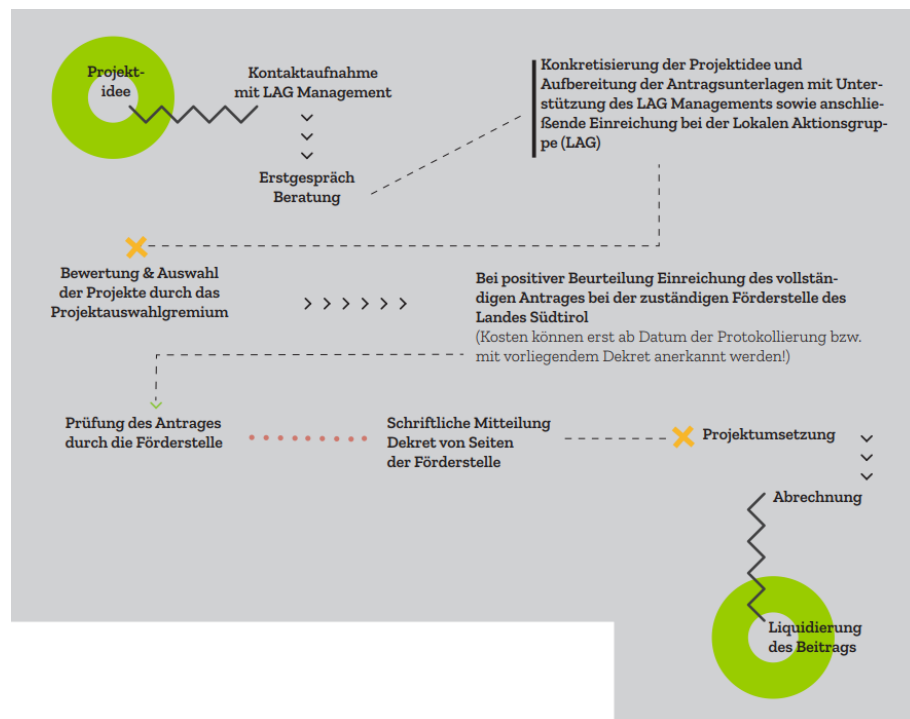
Prozessqualität

- ◆ Verbreitung Strategie, Fördermöglichkeiten (Partizipation, Kommunikationstätigkeiten, Aufrufe)
- ◆ Anstoßen Projekte und Begleitung Projektentwicklung, Beratung
- ◆ Projektauswahlverfahren
- ◆ Bürokratische Abwicklung, Berichtlegung, Abrechnungen
- ◆ Einhalten Zeitpläne

Ergebnisqualität

- ◆ Gute Projekte
- ◆ Kompetente und verlässliche Partner

- ◆ Effektive Umsetzung, Zielerreichung
- ◆ Nachhaltigkeit Projekte
- ◆ Kohärenz mit Strategie, Stärkung der Strategie
- ◆ Beitrag der Projekte zur lokalen Entwicklung
- ◆ Modellcharakter der Projekte (innovativ, integrierend, richtungsweisend)
- ◆ Impulse für andere Projekte
- ◆ Wahrnehmung durch Bevölkerung und Akteure
- ◆ Sichtbarkeit der EU und des LEADER-Programms
- ◆ Vernetzung verschiedener öffentlicher und privater Akteure



**Abbildung 3: Ablauf einer Projekteinreichung**

Quelle: RM Pustertal, Jahresbericht 2019, 14

## 4.2 Erhebungsverfahren

Die Evaluation der Lokalen Entwicklungsstrategie und des LAG-Managements soll primär mittels eines standardisierten Fragebogens erfolgen, der von den Zielpersonen online auszufüllen ist.

### 4.3 Stichprobenplan

Zielpersonen sind alle Personen, die maßgeblich an einem der 35 durch das LEADER-Programm „Vinschgau“ 2014-2022 geförderten Projekte beteiligt waren. Die E-Mail-Adressen werden vom LAG-Management geliefert.

### 4.4 Befragungsinstrumente

Der Fragebogen zur Selbstevaluation ist standardisiert und wie folgt aufgebaut:

<b>Fragen des FB</b>	<b>Themenbereich, Fragestellung, Hypothese, Anmerkung, Art der Auswertung</b>
	Angaben zur Zielperson: Rolle in Bezug auf LEADER-Projekte, Funktion in der Organisation
	Bewertung von Förderverfahren und LAG-Management
	Erfahrungen und Anregungen bzgl. LAG-Management

Im Anschluss an diesen Fragenblock wurde ein Teil der Zielpersonen aufgefordert, auch zu einem oder mehreren Projekten Auskunft über deren Verlauf und Ergebnisse zu geben. Die Ergebnisse zu diesem Teil der Erhebung werden im zweiten Teilbericht der Endevaluation dargestellt.

Der Fragebogen wurde speziell für diese Evaluation entwickelt, er baut dabei auf verschiedene Vorbilder auf, insbesondere auf ein vom Institut für Regionalentwicklung, eurach research, entwickeltes Instrument.

## **5 Hauptergebnisse der Online-Befragung zur „Selbstevaluation“**

### **5.1 Durchführung der Befragung, Beteiligung**

Insgesamt wurden 35 Zielpersonen identifiziert, die in maßgeblicher Rolle an Projekten des LEADER-Programms „Vinschgau“ 2014-2022 beteiligt waren. Bei manchen Projekten wurden zwei oder drei Schlüsselpersonen namhaft gemacht, umgekehrt sind etliche Zielpersonen in mehrere Projekte involviert. Die Übereinstimmung der Zahl der Projekte mit jener der Zielpersonen ist also zufällig.

Die Zielpersonen wurden erstmals am 4. Juni 2024 per E-Mail eingeladen, sich an der Erhebung zu beteiligen. Am 18. Juni erfolgte eine Erinnerung per E-Mail, ab dem 26. Juni wurden jene Zielpersonen, die den Fragebogen noch nicht beantwortet hatten, telefonisch kontaktiert und um ihre Mitarbeit gebeten. Dabei stellte sich in etlichen Fällen heraus, dass die E-Mail-Adresse oder auch die Telefonnummer nicht mehr aktuell sind, etwa weil die Person nicht mehr in der betreffenden Organisation tätig ist.

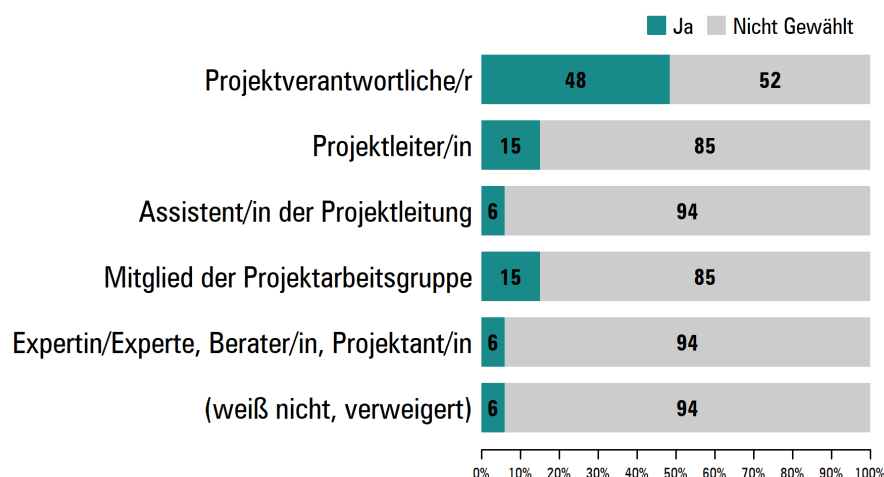
Aufgrund entsprechender Nachforschungen und unter Umständen auch mehrmaliger telefonischer Erinnerung ist es gelungen, beinahe eine Vollerhebung durchzuführen. Am Ende wurde der Fragebogen nur von zwei Personen nicht beantwortet, einmal weil die Person schon länger im Krankenstand war, im zweiten Fall weil sie sich nicht mehr verantwortlich fühlte. Beide Personen fungierten nicht als Projektverantwortliche, sondern sie waren in Projekte eingebunden, über die bereits jemand anderer Auskunft erteilt hatte. Somit haben 33 (von 35 kontaktierten) Schlüsselpersonen des LEADER-Programms Vinschgau 2014-2022 an dieser Selbstevaluation teilgenommen und Fragen zur Strategie, zu den Förderverfahren und ihren Erfahrungen und Anregungen bzgl. LAG-Management Vinschgau beantwortet.

### **5.2 Angaben zur Zielperson: Rolle in Bezug auf LEADER-Projekte, Funktion in der Organisation**

Rund zwei Drittel der befragten Schlüsselpersonen waren als Projektverantwortliche oder Projektleiter/innen an der Umsetzung von geförderten Projekten beteiligt, die übrigen waren Mitglieder der jeweiligen Arbeitsgruppe oder in anderer Funktion beteiligt (vgl. Abbildung).

### Art der Mitarbeit an LEADER-Programm Vinschgau 2014-2022

Mehrfachnennungen möglich



Sie gehören zu drei Viertel öffentlichen Körperschaften oder Verwaltungen an, zu einem Viertel privaten Organisationen.

Zur Hälfte waren sie auch an anderen Projekten des LEADER-Programms 2014-2022 beteiligt, je ein Drittel auch an solchen des aktuellen LEADER-Programms und/oder an Projekten im Rahmen der Interreg-Programme. Für ein Drittel war das Projekt, an dem sie mitwirkten, die einzige derartige Erfahrung.

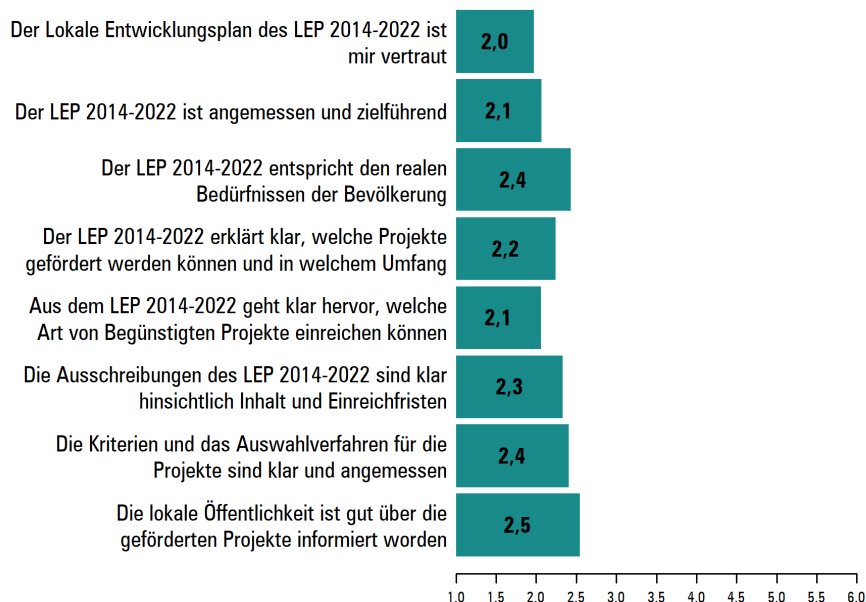
### 5.3 Bewertung von Förderverfahren und LAG-Management

Der Lokale Entwicklungsplan sowie Zugang, Ausschreibungen und Auswahlverfahren zur Projektförderung werden von den Befragten generell sehr gut bewertet: die Zustimmung zu den verschiedenen Aussagen liegt zwischen 2,1 und 2,5 auf einer 6-teiligen Skala von 1 „stimme voll und ganz zu“ und 6 „stimme gar nicht zu“. Besonders hoch ist sie in Bezug auf Angemessenheit des LEP und auf die Klarheit darüber, wer überhaupt um die Förderungen ansuchen kann.

Kritisch äußern sich maximal 12 Prozent der Befragten genannt, und zwar in Bezug darauf, welche Projekte förderwürdig sind, und hinsichtlich des Informationsgrades der lokalen Öffentlichkeit zu den geförderten Projekten.

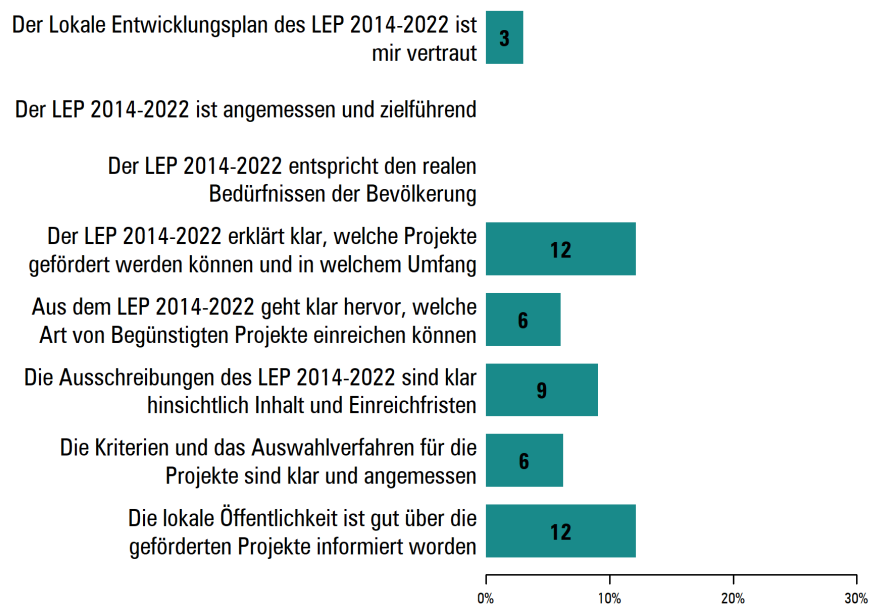
## Bewertung von Förderverfahren und LAG-Management 1

Mittelwerte zwischen 1 - stimme voll und ganz zu - und 6 - stimme gar nicht zu



## Negative Bewertungen von Förderverfahren und LAG-Management 1

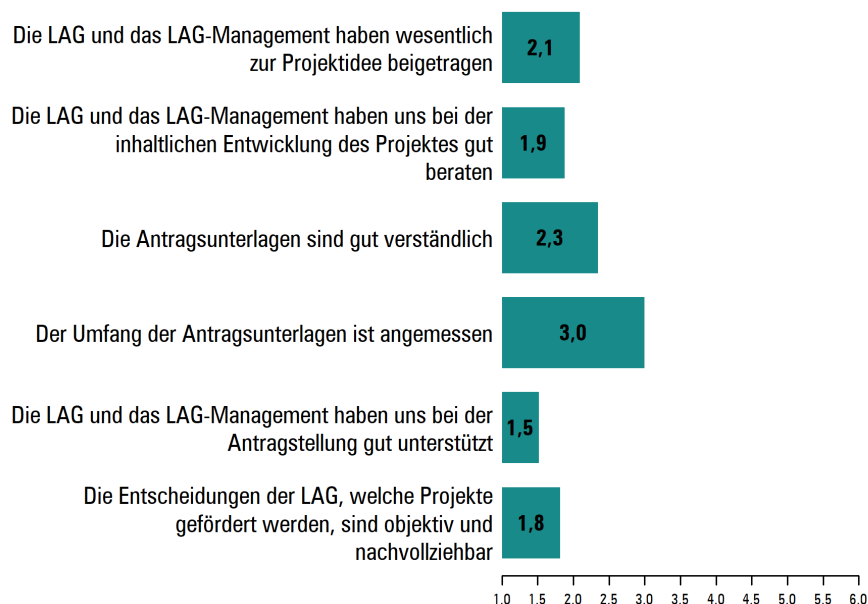
Nur Antworten 5 und 6 auf der Skala zwischen 1 - stimme voll und ganz zu - und 6 - stimme gar nicht zu



In der Phase der Projektkonzeption und der Antragsstellung wird im – offensichtlich zu großen – Umfang der Antragsunterlagen der Schwachpunkt gesehen. Hierzu äußert sich jede/r fünfte Befragte negativ. Die anderen Aspekte erhalten dagegen durchwegs sehr gute Bewertungen.

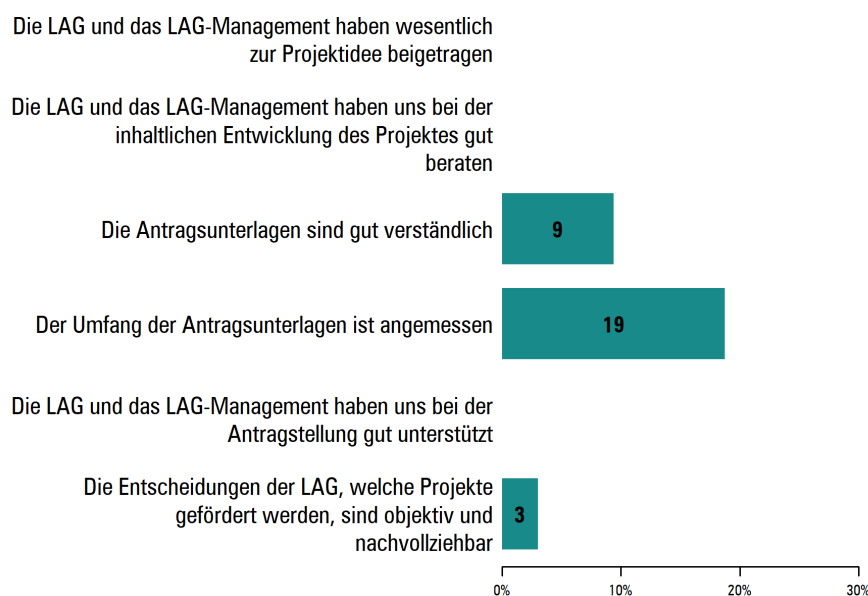
### Bewertung von Förderverfahren und LAG-Management 2

Mittelwerte zwischen 1 - stimme voll und ganz zu - und 6 - stimme gar nicht zu



### Negative Bewertungen von Förderverfahren und LAG-Management 2

Nur Antworten 5 und 6 auf der Skala zwischen 1 - stimme voll und ganz zu - und 6 - stimme gar nicht zu



Auf eine entsprechende offene Frage, was am LEADER-Verfahren besonders positiv sei, wird vor allem die Möglichkeit genannt, bestimmte kleinere Projekte zu fördern, die der Region zugute kommen. Auch die gute Unterstützung wurde mehrfach genannt.

*Wenn Sie das LEADER-Förderverfahren insgesamt beurteilen, welche Gesichtspunkte finden Sie da besonders positiv?*

- ◆ Almen Weiden
- ◆ Aufwertung des ländlichen Raumes -Erhaltung bzw Inwertsetzung von Projekten mit kulturellem, historischem Wert, welche zur Identität unserer Region gehören -Fördergelder für Projekte, welche andernfalls nicht bezahlbar wären und deshalb niemals realisiert werden könnten!
- ◆ Ausmaß der Förderung und Ziele
- ◆ Auswahl, Abwicklung, Endkollaudierung
- ◆ Beratung vor Ort
- ◆ dass auch kleine Privatbetriebe gefördert werden
- ◆ es ist positiv dass Kulturgüter gefördert werden
- ◆ Es werden kleinere und mittlere Projekte gefördert, die andernfalls keine öffentlichen Gelder erhalten würden.
- ◆ es wird im Team gearbeitet, gute Maßnahmen, großzügige Förderungen,
- ◆ Finanzielle Unterstützung benachteiligter Gebiete
- ◆ Förderung der lokalen und peripheren Strukturen
- ◆ Förderung innovativer bzw. wertvoller Projekte
- ◆ Förderungen im kulturellen und sozialen Bereich
- ◆ gute Unterstützung von seiten der LAG
- ◆ Hervorragende Unterstützung und Beratung. Immer ein offenes Ohr.
- ◆ Kleinprojekte in der Peripherie (Nachhaltiger Tourismus und Landwirtschaft)
- ◆ Lokale Projekte werden gefördert und somit realisiert.
- ◆ Lokalorientierung
- ◆ Mittel die für die Regionalentwicklung genutzt werden können.
- ◆ Möglichkeit Vorhaben zu finanzieren, welche sonst nicht finanziert werden könnten, gute Betreuung in der Einreichphase des Projektvorschlages,
- ◆ Positiv ist dass die Idee zu begrüßen ist die gelisteten Projekte zu fördern.
- ◆ Relativ einfache, gut begleitete Abwicklung mit vertrauten Ansprechpartner/Gremien aus der Region.
- ◆ Unterstützung durch LAG Auswahl der Projekte
- ◆ Unterstützung kleiner Betriebe

- ◆ Ziel sollte es sein strukturschwache Gemeinden/ Gebiete zu unterstützen

Als negativ am Förderverfahren wird fast ausschließlich auf den großen bürokratischen Aufwand verwiesen.

*Und welche Gesichtspunkte des LEADER-Förderverfahrens finden Sie besonders negativ?*

- ◆ 3 Angebote für öffentliche Verwaltung auf nicht klares Ausschreibungsverfahren
- ◆ Abrechnung Auflagen
- ◆ Antragstellung sehr aufwendig, Ansuchen muss bei LAG Vinschgau, bei Provinz Bozen eingereicht werden, letztlich entscheidet die Landeszahlstelle über die Genehmigung der Beitragsauszahlung (nachdem Investitionen bereits getätigt wurden...) Zu viele Arbeitsstunden muss ein privater Betrieb aufwenden um ein Beitragsansuchen zu stellen Der landwirtschaftliche Sektor wird im Programm 2023-2027 nur mehr teilweise berücksichtigt
- ◆ Bürokratie
- ◆ Bürokratie, viel zu viel Papier wird produziert, teilweise doppelt
- ◆ Bürokratismus ist sehr hoch und Umfang des Abrechnungssystems.
- ◆ Das Abrechnungsverfahren ist sehr aufwendig!
- ◆ Dass die Auswahl der Förderungen mit gesundem Menschenverstand nicht nachvollziehbar ist!
- ◆ Die Bürokratie hinter dem ganzen Verfahren ist erschreckend/abschreckend. Als öffentliche Verwaltungen sind wir es gewohnt, eine Reihe von Projekten mit verschiedenen Finanzierungen durchzuführen. Es geht um Ansuchen, Durchführung, Abrechnung. Der Gemeindevorstand als ausführendes Organ unterliegt der Kontrolle des Gemeinderates, der Rechnungsrevisorin und dem Rechnungshof. Bei Leader (und auch Interreg) werden plötzlich weitere Kontrollinstanzen zwischengeschaltet. Weitere Formulare sind auszufüllen. Es reicht dann nicht mehr die Übermittlung mittels zertifizierter E-Mail, nein es muss dazu noch ein Scan der Identitätskarte des gesetzlichen Vertreters beigelegt werden (solche - belegbare - Schikanen werden von den Beamten in Bozen eingeführt, in keiner Unterlage der LAG ist davon die Rede, auch den Kontrollinstanzen in "Brüssel" dürften solche sinnbefreite Aktionen nicht einfal-

len). Kürzungen sind die Folge, wenn nicht die Sonderregeln eingehalten werden. Das "normale" Vergabeverfahren reicht da nicht mehr aus. Das Ergebnis ist dann ein Bürokratiemonster, dem es relativ egal ist, ob der Beitrag 10.000€ oder 2 Millionen € beträgt.

- ◆ Die Vorschrift 3 Angebote einzuholen für Preise welche nicht im Landespreisverzeichnis enthalten sind, ist teilweise überflüssig , weil nach Genehmigung des Leader-Projektes die Gemeindeverwaltung sämtliche Arbeiten vorschriftsmäßig nochmals Ausschreiben muss und dann meistens andere Anbieter mit anderen Angeboten zum Zuge kommen!
- ◆ Die zu große Bürokratie
- ◆ Dokumentationsaufwand nicht im Verhältnis zu der Größe der Beiträge
- ◆ Extrem hohe Technikaufwand
- ◆ Formular- und Antragsdschungel
- ◆ großer Bürokratismus
- ◆ interne Missverständnisse
- ◆ Kommunikation Förderkriterien (eine Zusammenfassung würde ausreichen); - Kommunikation Einreichfristen (müssen mehrere Monate im Vorfeld bzw. am besten schon ein Jahr vorab feststehen, da es genehmigte Projekte, Baukonzessionen etc. braucht);
- ◆ lange Fristen zwischen Abrechnung und Ausbezahlung des Beitrages, enormer bürokratischer Aufwand für Abrechnung, technische Spesen werden nur zu einem geringen Prozent finanziert, Mehrkosten werden nicht finanziert (bzw. man kann keine Zusatzfinanzierung beantragen), massive und ständige Änderungen im Vergabegesetz, sodass zwischen verschiedenen Vergaben unterschiedliche Gesetze gelten und man bei jeder Abrechnung immer begründen muss warum bei der einen Vergabe ein bestimmtes Dokument eingeholt wurde und bei einem anderen Vergabeverfahren nicht, Fixierung der EU-Stellen auf Erklärungen zum Interessenkonflikt
- ◆ teilweise unverständlicher Bürokratismus
- ◆ zu großer bürokratischer Aufwand lange Wartezeit auf Antwort vom Amt für Strukturfonds
- ◆ zu viel Bürokratie

## 5.4 Erfahrungen und Anregungen bzgl. LAG-Management

Die letzte Gruppe an Aussagen zielt auf die Messung der Kundenzufriedenheit im engeren Sinn.

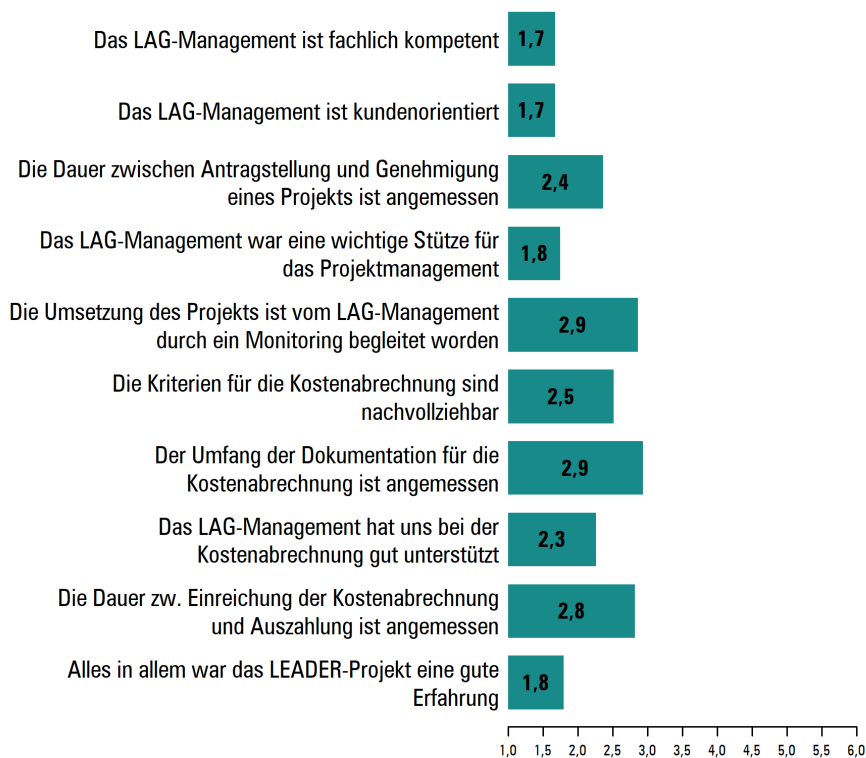
Hinsichtlich Fachkompetenz und Kundenorientierung erhält das LAG-Management besonders gute Rückmeldungen.

Nicht ganz so zufriedenstellend ist die Transparenz der Abrechnungskriterien, die Unterstützung bei der Abrechnung und die Zeit, die zwischen Antragsstellung und Genehmigung eines Projekts vergeht.

Immer noch positiv, aber doch deutlich schlechter, schneiden der Aufwand für die Kostenabrechnung und die Dauer bis zur Auszahlung der Fördermittel ab. Diese beiden Aspekte werden von jeder/m fünften Befragten als mangelhaft bewertet.

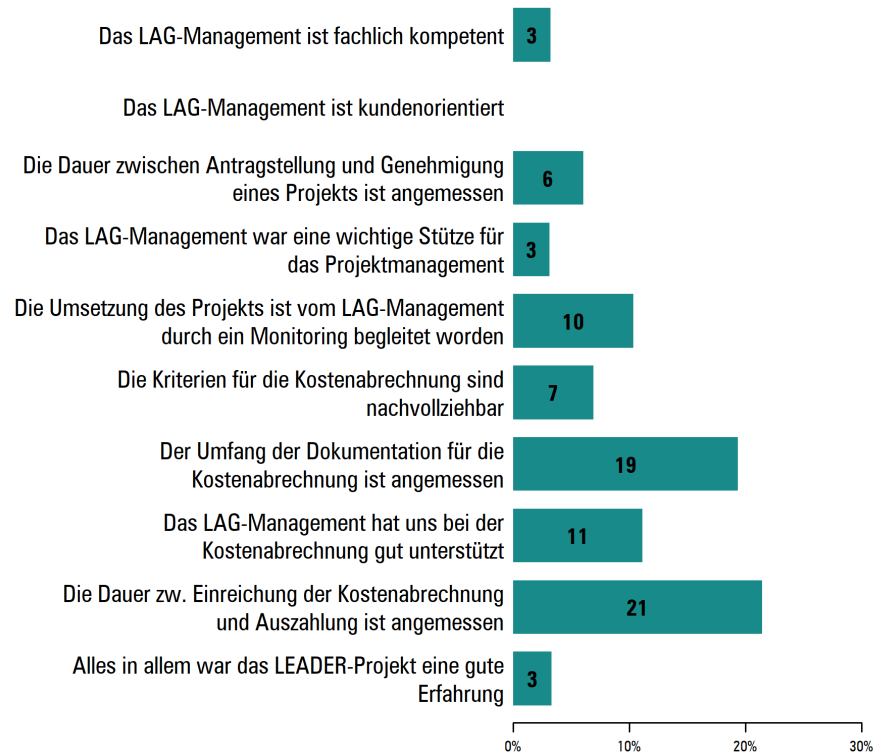
### Bewertung von Förderverfahren und LAG-Management 3

*Mittelwerte zwischen 1 - stimme voll und ganz zu - und 6 - stimme gar nicht zu*



### Negative Bewertungen von Förderverfahren und LAG-Management 3

Nur Antworten 4 und 5 auf der Skala zwischen 1 - stimme voll und ganz zu - und 6 - stimme gar nicht zu



Als letztes wurde nach Anregungen gefragt. Einige davon sprechen wiederum den hohen Verwaltungsaufwand an, andere betreffen die thematische Ausrichtung der Strategie und schließlich wird dem LAG-Management Lob ausgesprochen: „Weiter so!“

*Haben Sie konkrete Anregungen oder Vorschläge für die künftige Arbeit der LAG oder des LAG-Managements Vinschgau?*

- ◆ Absprache dass für LAG und die Stelle in Bozen nicht doppelte Arbeit geleistet werden muss
- ◆ als Team so weiter arbeiten wie bisher
- ◆ Das ganze Verfahren bitte vereinfachen, sonst ist es für kleine Summen nicht machbar einen Antrag zu machen.
- ◆ Das LAG-Management sollte gegenüber der Provinz klar kommunizieren, wer welche Kompetenzen hat.
- ◆ Innovation, Nachhaltigkeit, Wandern, Biken, Sanierung/Aufwertung bestehender touristischer Infrastrukturen; - Kosten für Machbarkeitsstudien, technische Spesen und dazugehörige Gutachten (z.B. Geologen etc.) sollen auch abgerechnet werden können;
- ◆ Könnte mehr an Unterstützung sein

- ◆ mehr Budget für LAG Vinschgau, sonst ist der bürokratische Aufwand zu hoch; zukünftiges Ziel: Bestehendes zu erhalten und weiterzuentwickeln, nicht immer nur "neue und innovative" Ideen zu unterstützen Zusammenschlüsse aus Personen sollten eine Vorzugsschiene gegenüber Einzelpersonen bei Projekten erhalten
- ◆ Personen beibehalten - Kontinuität
- ◆ Priorisierung von kulturhistorischen Projekten, welche der Stärkung des ländlichen Raumes und die Pflege von Traditionen fördern
- ◆ so weiter machen
- ◆ transparentere Arbeitsweise
- ◆ Vielleicht etwas mehr Präsenz in dem Gemeinderäten.
- ◆ weiter so
- ◆ weiter so
- ◆ Weiter so!

Fast alle Befragten sind trotz einzelner Kritikpunkte der Meinung, dass das LEADER-Projekt alles in allem eine gute Erfahrung für sie war.

Deshalb überrascht es ein wenig, wenn am fast ein Drittel sagt, ihre Organisation würde sich wohl nicht mehr auf die LEADER-Förderung einlassen, wenn sie nochmals entscheiden könnte.

## **6 Zusammenfassende Interpretation**

Die Lokale Entwicklungsstrategie wird als richtig und zielführend angesehen, sie entspreche im Wesentlichen den Bedürfnissen der Bevölkerung. Zudem es scheint – zumindest unter jenen, die geförderte Projekte begleitet haben – recht klar, wer in den Genuss der Förderung kommen kann und nach welchen Kriterien die Projekte ausgewählt werden.

Das LAG-Management selbst bekommt ausgezeichnete Bewertungen. Als sehr beschwerlich wird dagegen der Aufwand der Antragsstellung und der Abrechnung gesehen, ebenso werden die Zeiten zwischen Antrag und Genehmigung sowie zwischen Abrechnung und Auszahlung als sehr lang empfunden. Dass es sich dabei um ein ernstes Problem handelt, lässt sich daran erkennen, dass fast ein Drittel der Befragten meint, ihre Organisation würde sich wohl nicht mehr auf die LEADER-Förderung einlassen, wenn sie nochmals entscheiden könnte.

Diese kritischen Aspekte sind allerdings nicht dem LAG-Management der Bezirksgemeinschaft zuzuschreiben, sondern rühren von bürokratischen Vorgaben aus Landes- und EU-Ebene sowie von der Arbeitsweise der übergeordneten Dienststellen her.

Das LAG-Management darf diese Umfrageergebnisse daher zunächst als Bestätigung seiner Arbeitsweise und seiner bisherigen Bemühungen sehen. Darüber hinaus erwächst daraus der Auftrag, Projektwerber noch besser zu informieren und zu begleiten und ihnen so die bürokratischen Bürden zu erleichtern. Je klarer den Projektträgern ist, was auf sie zukommt, desto seltener sollte es vorkommen, dass sie die Inanspruchnahme der Förderung am Ende bereuen.

## 7 Literatur

Beldì, Maddalena (2023), Local Action Groups in the Autonomous Provinces of Trento and Bolzano – Bozen: Administrators of European Funds or Agencies of Local Development on the Territory, Tesi di Laurea Magistrale, Università degli Studi di Padova.

Europäische Kommission (2017) Leitlinien Bewertung von LEADER/CLLD ([https://ec.europa.eu/enrd/evaluation/publications/evaluation-leaderclld\\_en.html](https://ec.europa.eu/enrd/evaluation/publications/evaluation-leaderclld_en.html))

European Commission (2015), GUIDELINES establishing an implementing the evaluation plan of 2014-2020 RDPS June 2015 ([https://ec.europa.eu/enrd/sites/default/files/evaluation\\_publications/twg-05-ep-june2015\\_0.pdf](https://ec.europa.eu/enrd/sites/default/files/evaluation_publications/twg-05-ep-june2015_0.pdf))

IZI-apollis (2016), Provincia Autonoma di Bolzano – Alto Adige. Valutazione del Programma provinciale di sviluppo rurale 2014-2020. Rapporto sul disegno della valutazione, S.57 (<https://agricoltura.-provincia.bz.it/it/valutazione-programma-sviluppo-rurale-2014-2020>)

## 8 Anhang:

### 8.1 Einladung zur Teilnahme an Online-Befragung

Sehr geehrter Herr X, Sehr geehrte Frau Y [personalisiert]

hiermit möchte ich Sie höflich einladen, an dieser Umfrage teilzunehmen. Das Sozialforschungsinstitut **apollis** führt im Auftrag der Bezirksgemeinschaft Vinschgau eine Befragung unter Personen durch, die an einem Projekt des LEADER-Programms 2014-2022 maßgeblich beteiligt waren.

Um zu aussagekräftigen Ergebnissen zu kommen, ist es wichtig, dass alle kontaktierten Personen den Fragebogen beantworten. Bitte unterstützen auch Sie uns durch Ihre Teilnahme.

Der erste Teil der Umfrage ist anonym, das heißt, die Ergebnisse werden nur in zusammengefasster Form abgespeichert und dargestellt und sind nicht auf die antwortende Person rückführbar.

Viele von Ihnen werden im Anschluss gebeten, Ablauf und Ergebnisse einzelner Projekte, an denen sie mitgewirkt haben, zu beurteilen. Ihre Antworten auf diesen Teil des Fragebogens werden mit offiziellen Daten zum Projekt zusammengeführt, z. B. mit dem Abschlussdatum und mit dem ausbezahlten Förderbeitrag. Falls Sie in eines dieser Projekte zu wenig Einblick haben sollten, um Auskunft geben zu können, werden Sie an einer bestimmten Stelle im Fragebogen gebeten, uns jemand anderen zu nennen, den Sie für geeigneter halten. Es ist wichtig für uns, dass Sie dieser Bitte nachkommen.

Hier finden Sie ein Begleitschreiben des Generalsekretärs der Bezirksgemeinschaft, aus der die Bedeutung der Umfrage hervorgeht.

Mit freundlichen Grüßen

Hermann Atz  
(Wissenschaftlicher Leiter von **apollis** – Institut für Sozialforschung und Demoskopie)

-----  
Klicke hier um die Umfrage zu starten:

[https://apollis.limequery.com/1141?  
token=0sPd8LwtjGI0wuK&lang=de](https://apollis.limequery.com/1141?token=0sPd8LwtjGI0wuK&lang=de)

## 8.2 Anschreiben des Generalsekretärs der Bezirks-gemeinschaft an Zielpersonen



### Lokale Aktionsgruppe – Gruppo di Azione Locale LAG VINSCHGAU

Sehr geehrte Damen und Herren,

Leader spielt für den Vinschgau eine wichtige Rolle. Durch dieses Programm konnten zahlreiche Projekte realisiert werden, die zur positiven Entwicklung unseres Gebietes beigetragen haben.

Mit dem bevorstehenden Abschluss der Förderperiode 2014-2022 ist es an der Zeit, Bilanz zu ziehen und die erreichten Fortschritte zu bewerten. Um dies auf möglichst umfassende und objektive Weise zu gewährleisten, haben sich die Lokale Aktionsgruppe (LAG) und die Bezirks-gemeinschaft (BZG) entschlossen, eine externe abschließende Bewertung in Auftrag zu geben. Wir freuen uns, Ihnen mitteilen zu können, dass Apollis mit der Durchführung dieser Bewertung betraut wurde.

Apollis garantiert, dass die Antworten vertraulich behandelt werden und nur in statistisch zusammengefasster Form an das Leader-Management weitergegeben werden.

Ihre Mitarbeit ist von entscheidender Bedeutung für das Leader-Management, um aus den gesammelten Erkenntnissen zu lernen und uns kontinuierlich zu verbessern. Darüber hinaus ist es unser gemeinsames Interesse, der Europäischen Union und der lokalen Öffentlichkeit zu zeigen, dass die zur Verfügung gestellten Fördermittel effektiv und verantwortungsvoll eingesetzt wurden.

Aus diesem Grund möchten wir Sie herzlich dazu einladen, sich an der abschließenden Bewertung zu beteiligen, indem Sie den beigefügten Fragebogen ausfüllen. Ihre Rückmeldungen sind von unschätzbarem Wert und tragen dazu bei, eine fundierte Grundlage für zukünftige Entscheidungen zu schaffen.

Wir danken Ihnen im Voraus für Ihre Teilnahme und bitten um baldige Beantwortung des Fragebogens, um sicherzustellen, dass Ihre Stimme gehört wird und Ihre Perspektive in die Bewertung einfließt.

Mit freundlichen Grüßen,

Der Generalsekretär und Koordinator des LEADER Programms  
Urban Rinner





**apollis** – Institut für Sozialforschung und Demoskopie ist eine private Forschungseinrichtung, die seit 1993 empirische Untersuchungen im Auftrag öffentlicher und privater Kunden durchführt.

*In Südtirol, am Schnittpunkt zweier Kulturräume gelegen, sind wir primär im regionalen Kontext tätig. Die Vorteile der Dreisprachigkeit (Deutsch, Italienisch, Englisch) werden zunehmend auch in internationalen Forschungszusammenhängen eingebracht.*

*Wir legen großen Wert auf Kunden-nähe, Praxisrelevanz, Objektivität und wissenschaftliche Sorgfalt. Eine zentrale Rolle spielt dabei die enge Zusammenarbeit mit unseren Auftraggebern und Projektpartnern, angefangen von der Formulierung der Forschungsfragen bis zur Umsetzung der Ergebnisse.*

*Als praxisorientiertes Forschungsinstitut nutzen wir je nach Aufgabenstellung quantitative und/oder qualitative Methoden. Unsere Methodenkompetenz und die multi-disziplinäre Zusammensetzung des Teams erlauben es uns, Fragestellungen aus den verschiedensten Themenbereichen zu bearbeiten.*

*Ein Überblick über unsere Leistungen findet sich unter [www.apollis.it](http://www.apollis.it)*

**apollis** – Centro di Ricerca Sociale e demoscopia è un istituto di ricerca privato che dal 1993 conduce studi e indagini empiriche per conto di clienti sia pubblici che privati.

*In Alto Adige, in quanto punto d'incontro di due culture, siamo principalmente attivi nel contesto regionale. I vantaggi del trilinguismo (tedesco, italiano, inglese) ci inseriscono in misura sempre crescente anche in contesti internazionali di ricerca.*

*Orientamento al cliente, rilevanza pratica, obiettività e accuratezza scientifica sono per noi di notevole importanza. La stretta collaborazione con i nostri committenti e partner, che va dalla formulazione dei quesiti di ricerca fino implementazione dei risultati, svolge quindi un ruolo centrale.*

*Come istituto di ricerca orientato alla pratica impieghiamo i metodi di ricerca più appropriati, quantitativi e/o metodi qualitativi, in relazione al compito ricevuto. La nostra competenza metodologica e la composizione multidisciplinare del team ci permettono di elaborare quesiti di ricerca in una molteplicità di ambiti della ricerca.*

*Per dare uno sguardo ai nostri servizi e prodotti si rimanda al sito [www.apollis.it](http://www.apollis.it).*

# Endevaluation LEADER Vinschgau 2014-2022

## Valutazione ex post LEADER Val Venosta 2014-2022

### Teil 1: Selbstevaluation

#### Steckbrief

#### Ausgangslage

Im Rahmen des Entwicklungsprogramm für den ländlichen Raum 2014-2022 – Maßnahme LEADER hat die Bezirksgemeinschaft Vinschgau **apollis** als externen Dienstleister mit der Konzeption und Durchführung einer abschließenden Bewertung der Programmperiode 2014-2022 beauftragt. Neben einer Online-Befragung von Projektträgern und der Auswertung der Projektdatenbank sind dafür Fallstudien vorgesehen.

#### Ziele

Ziel dieser Teilstudie ist es, die Lokale Entwicklungsstrategie (LES) Vinschgau 2014-2022 sowie die Tätigkeit des LAG-Managements zu evaluieren. Sie dient einerseits zur Bewertung der Wirksamkeit und Effizienz der Lokalen Entwicklungsstrategie andererseits als Feedback für die Tätigkeit des LAG-Managements.

#### Methode

Zentrales Verfahren zur Bewertung der Lokalen Entwicklungsstrategie und des LAG-Managements ist ein standardisierter Fragebogen, der von den Zielpersonen online auszufüllen war.

Zielpersonen sind damit alle Personen und Organisationen, die bei der Entwicklung und Umsetzung der LES Vinschgau bzw. der im Programmzeitraum geförderten Projekte beteiligt waren.

### Modulo 1: Autovalutazione

#### Abstract

#### Punto di partenza

Nell'ambito del programma di sviluppo rurale 2014-2022 – misura LEADER, la comunità comprensoriale della Val Venosta ha incaricato **apollis**, in qualità di fornitore esterno di servizi, di progettare e realizzare una valutazione finale del periodo di valutazione 2014-2022. Oltre a un sondaggio online tra gli organizzatori dei progetti e alla valutazione del database dei progetti, sono previsti degli studi di caso.

#### Obiettivi

L'obiettivo di questo modulo è valutare la Strategia di sviluppo locale (SSL) Val Venosta 2014-2022 e le attività di gestione da parte della direzione del GAL. Da un lato, il progetto mira a valutare l'efficacia e l'efficienza della Strategia di sviluppo locale e, dall'altro, a fornire un riscontro sulle attività di gestione del GAL.

#### Metodo

La procedura centrale per la valutazione della Strategia di sviluppo locale e della direzione del GAL consiste in un questionario standardizzato online destinato ai soggetti destinatari.

I soggetti destinatari sono tutte le persone e le organizzazioni coinvolte nello sviluppo e nell'attuazione della SSL della Val Venosta e dei progetti finanziati nel periodo di programmazione.